

Fasnächtler will Emmen besser vernetzen

VEREIN Daniel Burch (47) ist der neue Präsident des Vereins Zukunftsgestaltung Emmen. Er verrät uns, was seine auffällige Brille über ihn aussagt.

Fasnächtler, Armbrustschütze, Produktmanager, Ehemann und Vater von drei Söhnen: Das alles ist der 47-jährige Daniel Burch aus Emmenbrücke. Seit kurzem ist er auch noch Präsident des Vereins Zukunftsgestaltung Emmen (ZGE). Das Präsidium hat er von Paul Jäger übernommen. Zirka 350 Mitglieder hat der Verein, der jedes Jahr diverse Anlässe und Veranstaltungen wie zum Beispiel das Emmer Seifenkistenrennen oder einen Deutschkurs für Migrantinnen veranstaltet und sich für einen bunten Lebensraum einsetzt.

Für den Fototermin hat Burch denn auch sofort den Schulhausplatz des Schulhauses Emmen Dorf vorgeschlagen. Dort war der Verein in der letzten Zeit besonders aktiv. Die Arbeitsgruppe «Emmen farbig» hat in warmen Gelb- und Rottönen ein Labyrinth auf den Platz gemalt, das Gitter zum Sportplatz mit einer Sonne verziert und vor kurzem zwei Schlangenbänkli aus Steinen gebaut. «Mir ist es wichtig, dass wir mit unserem Verein in Emmen etwas bewegen können und auch wahrgenommen werden», sagt Burch, der seit der Vereinsgründung 2006 im Vorstand ist.

Vater von drei Söhnen

Burch ist durch und durch ein Emmer, denn «ich habe nur die ersten zwei Lebensjahre nicht hier verbracht». Vor



Daniel Burch auf dem Schulhausplatz in Emmen Dorf.

Bild Corinne Glanzmann

drei Jahren habe er darum auch das hiesige Bürgerrecht beantragt und erhalten. Mit seiner Frau Fränzi und den drei Söhnen Adrian (20), Stefan (17) und Andreas (14) lebt der 47-Jährige an der Erlenstrasse in Emmenbrücke. Der gelernte Maschineningenieur arbeitet bei der Firma Erowa in Büron und ist dort als Produktmanager im Bereich Automation tätig.

Seit Jahren ist Burch ein aktiver Fasnächtler. Er war in einer Wagenbaugruppe und im Toggeli-OK, zudem ist er im

Emmer Fasnachts-Komitee. Neben der Fasnacht hat Burch noch ein Hobby. Er ist Mitglied der Armbrustschützengesellschaft, wo er aber nicht mehr aktiv schießt. «Meine Armbrust habe ich meinem ältesten Sohn übergeben.»

«Provoziere gerne ein bisschen»

In seiner neuen Funktion als Vereinspräsident der ZGE möchte sich Burch voll und ganz dem Organisatorischen im Verein widmen und bei den zahlreichen Aktivitäten der verschiedenen

Vereinsgruppen den Überblick bewahren. Anders als sein Vorgänger bleibe er lieber etwas im Hintergrund, sagt Daniel Burch über sich.

Doch das nimmt man ihm irgendwie nicht so ganz ab, was vielleicht an seiner auffälligen grünen Brille liegt. Darauf angesprochen, lacht Burch schelmisch. «Ich habe einen sehr speziellen Optiker. Nein, im Ernst, mit meiner Brille provoziere ich schon gerne ein bisschen.» Er habe sie erst seit ein paar Monaten, und werde ziemlich oft darauf angesprochen. «Sie soll zeigen, dass ich mich nicht verstecken will und nicht mehr nur im Hintergrund stehe», sinniert er. Als Präsident der ZGE werde er eben etwas öfter im Rampenlicht sein, da er den Verein nun an verschiedenen Anlässen zu repräsentieren habe. «Ich möchte aber, dass vor allem die Arbeitsgruppen, welche die Ideen des Vereins umsetzen, im Vordergrund stehen.»

Drehscheibe bilden

Und noch ein Anliegen hat Burch: «Die Emmer sollen besser vernetzt sein. Dabei möchte unser Verein helfen.» Sein Ziel sei es, dass die ZGE eine Art Drehscheibe, ein Ansprechpartner für die Bevölkerung sei. «Will jemand etwas organisieren und kommt nicht weiter, möchten wir helfen, ein Konzept aufzubauen und Kontakte zu den richtigen Stellen und Personen zu vermitteln.»

SUSANNE BALLI
susanne.balli@luzernerzeitung.ch

HINWEIS

► Infos unter www.zukunftsgestaltung.emmen.ch oder per E-Mail über die Adresse praesident@zukunftsgestaltung-emmen.ch ◀